

Pressemitteilung

21.07.2016

05-2016

Pieters: AfD will strategischen Klinik-Verbund für und in Ostfriesland

Unbedingte Erhaltung Klinik Aurich und Emden

Emden. „Es muss umgehend ein überregionaler strategischer Klinik-Verbund her, der es ostfriesischen Kliniken in der Zukunft ermöglicht, dauerhafte medizinische Maximalversorgung und Spezialisierung, den Patienten anzubieten. Die Strategie der lokalen Eifersucht auf die Nachbarklinik, schade gesundheitlich den Ostfriesen. Ende mit der Krankenhauspolitik, die an Kreisgrenzen halt mache. Es gäbe hier eigentlich nur noch sogenannte Eingangskliniken. Das könne es für ein medizinisches Morgen nicht sein“, so heute in Emden der Vorsitzende der ostfriesischen Partei Alternative für Deutschland (AfD), Holger Pieters.

Besser sei es, so Pieters, die bestehenden Häuser zu restrukturieren, besser auszulasten und strategische Allianzen zu bilden. Kompetenzen herauszustellen, auch durch ein deutliches Mehr an wissenschaftlichem Know-how. Es fehlen profilierte habilitierte Ärzte in allen Häusern Ostfrieslands.

Die Kliniken Aurich und Emden sollen nach AfD Lesart auf jeden Fall dauerhaft weiter getrennt operieren. Leer sei überhaupt kein Vorbild für diese Häuser. Bedauerlich, wenn es in Leer in Fachkreisen das geflügelte Wort gäbe, „die Klinik sei zwar ein fleißiger Baumeister, aber medizinisch in der Breite nichts los mit ihr“. Sich mit Bandscheibenoperationen und Werbeflächen sanieren und festigen zu wollen, sei keine Lösung für Kliniken des Jahres 2020.

Den „strategischen Klinik-Verbund Ostfriesland“ können nur Politiker anstoßen und verantworten, die wie die AfD, nicht abhängig von überkommenen Strukturen seien.

Pieters: „Die Krankenbetten müssen einmal frisch gelüftet und bezogen werden. Auch in der ostfriesischen Landschaft“.

„Die Altparteien wollen unbedingt neue Zentralkliniken in Ostfriesland, durch Zusammenlegung. Krankenkonzerne also. Motto: „Wer die besten Kliniklobbyisten in den Altparteien hat, bekommt Bettenzuweisungen, Investitionen und Zuschüsse. Dann rechne sich vermeintlich kurzfristig erstmal alles“.

Frau Modder (SPD) und Herr Thiele (CDU) wissen sehr genau, warum sie für ihre LandespartEIFunktionen beharrlich im Dauerstreit „Zentralklinikum Aurich/Emden“ schweigen und öffentlich abtauchen.

„Beide zu feige sich endlich einmal vor der Kommunalwahl zu positionieren“ meinte Pieters abschließend.